

Hallische  
für Stadt



Zeitung  
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur C. G. Schwetschke.)

Nr. 149.

Halle, Sonnabend den 29. Juni

1839.

Bei Ablauf des Vierteljahres wollen unsere geehrten Leser sich erinnern, daß die Pränumeration auf das dritte Quartal des jetzigen Jahres, Juli bis September (mit Zwanzig Silbergroschen, sofern die Abnahme unmittelbar von uns geschieht), noch vor Ende dieses Monats zu entrichten ist.

Ganz besonders ersuchen wir unsere auswärtigen geehrten Leser dies zu berücksichtigen und namentlich die Bestellungen bei den Königl. Wohlthl. Postanstalten so zeitig als möglich, jedenfalls aber noch in diesem Monate, machen zu wollen.

Alle auf das allgemeine Interesse Bezug habende Verfügungen und Bekanntmachungen des Königl. Wohlthl. Landraths-Officium des Saalkreises werden auch fernerhin durch unser Blatt zur öffentlichen Kenntniß gebracht werden.  
Halle, den 18. Juni 1839.

E. G. Schwetschke.  
C. G. Schwetschke.

## Deutschland.

Berlin, d. 27. Juni. Der Herzogl. Anhalt-Bernburgische Regierungs-Präsident von Kersten ist von Bernburg, und der Kaiserl. Russische Wirkliche Staatsrath Shukowski von Frankfurt a. M. hier angekommen.

Der Chef-Präsident des Geheimen Ober-Tribunals, Sack, ist nach Marienbad, und der Kammerherr, außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister am Königl. Niederländischen Hofe, Graf von Wyllich und Lottum, nach Lissa von hier abgereist.

Wien, d. 23. Juni. Hier ist eine wichtige Verfügung allerhöchsten Orts durch die Hofkanzlei an alle Landesstellen erlassen worden, wodurch endlich dem kleinen Kriege des Klerus gegen die bisherigen Gesetze, der unter den gebildeten Klassen der Bewohner Mißbilligung und bei dem gemeinen Volk Indifferenzismus gefunden hat, auf bestimmte, energische Weise vorgebeugt ist. Hiernach hat es durchaus bei dem Josephinischen Loseranzpatente und den bestehenden Anordnungen des bürgerlichen Gesetzbuches in Ehefachen zu verbleiben, und zuwiderhandelnde Seelsorger werden ihres Amtes entsetzt und je nach Gestalt der Dinge in Klöster verwiesen, welche für solche Geistliche zur Erziehung einer milden Freiheitsstrafe bestimmt sind.

## Niederlande.

Baels (bei Aachen), d. 22. Juni. Heute Morgen zogen 25 holländische Husaren mit einem Lieutenant und einem Trompeter hier ein, um, dem Traktate zufolge, von unserm Städtchen Besitz zu nehmen. Sogleich nach ihrer Ankunft wurden alle belgischen Insignien entfernt, die Schilderhäuser, Pfähle und Basen überstrichen, damit die 3 Farben Belgiens den Nie-

derländischen Platz machen. Gegen Mittag kam ein hierzu beauftragter Königl. Kommissair von Maastricht an, ließ auf dem Rathshaus Bürgermeister und Schöffen dem Könige Wilhelm den Eid der Treue leisten und eine Proklamation bekannt machen, in welcher über die Gerichtsbarkeit, Zoll und Steuer, Verkehre mit dem Auslande gesprochen, das französische Geld zu 47 Cents bestimmt und eine allgemeine Amnestie versprochen wird. Am Schlusse heißt es, daß es nur an den Bewohnern selbst liegen werde, wenn sie nicht aller der Wohlthaten theilhaftig würden, deren das gesammte Niederland genösse. Nachmittags wurden den zugleich hier eingetroffenen Zollbeamten, die von einem Ober-Inspektor begleitet waren, die Büreau der Douanen von den belgischen Behörden übergeben, wodurch Alles nunmehr wieder ganz in den Zustand zurückgetreten ist, wie es vor 1830 war. Die Okkupation ging übrigens in größter Ruhe und Stille vor sich.

Den 22. haben die niederländischen Truppen von Maastricht und Bortel aus den Theil der Provinz Limburg, welcher von Belgien abgetreten wird, besetzt. Die Belgier haben die Provinz geräumt.

Den 22. Morgens 9 Uhr waren zu Steinfurth niederländische und belgische Kommissaire, um den betreffenden Gebietstheil der Provinz Luxemburg an Niederland zu übergeben, was sofort erfolgt ist.

## Frankreich.

Paris, d. 23. Juni. Man hat in Erfahrung gebracht, daß die Sektion des Jahreszeitenvereins im Augenblick, als die Insurrektion vom 12. Mai ausbrach, nicht einig unter sich war. Nur zwei Sektionen nahmen Theil an der Meute; die andern verlangten, man solle die Proklamation mit der Ueberschrift:

„Achtung vor dem Eigenthum“ versehen. Die Einen wollten um 3 Uhr Morgens angreifen, die andern um 3 Uhr Nachmittags; ihre Absicht war, mit 500 Mann die Tuilerien anzugreifen und sich der Person des Königs zu bemächtigen.

Der Marquis von Dalmatien, Sohn des Marschalls Soult, ist zum Botschafter am Turiner Hofe ernannt worden.

Seit einigen Tagen läuft das Gerücht um, die Regierung habe eine Verschwörung entdeckt, deren Zweck die Befreiung der Mai-Angeklagten sein sollte.

Man fürchtet, daß die Verhandlungen des bei dem Pairshof anhängig gemachten Prozesses, welche am 24. Juni beginnen sollen, nicht ganz ruhig vorüber gehen werden, und die Regierung verräth durch die Vorsichtsmaßregeln, welche sie nehmen zu müssen glaubt, sehr lebhaft Besorgnisse. In der That fehlen auch die Beweise für die Regsamkeit der republikanischen Partei keineswegs. Einen Tag nach dem lezten Wiedererscheinen des Moniteur republicain sind am frühesten Morgen an mehreren Orten längs den Boulevards revolutionaire Aufrufe an das Volk, mit Relfarben an die Mauern geschrieben, von der Polizei entdeckt worden, die viel Mühe gehabt hat, das Geschriebene, noch bevor die Straßen lebendiger wurden, abzuschaben. Allerhand beunruhigende Gerüchte sind unter solchen Umständen nur natürlich. Den 14. Juli, das 50jährige Jubelfest der Einnahme der Bastille, hört man bereits von mehreren Seiten als den Tag bezeichnen, welcher zu einer allgemeinen Schilderhebung der Republikaner nicht nur hier, sondern in ganz Frankreich bestimmt sei, und was da hier geschehen werde, werde sich, wie ein elektrischer Schlag, in seinen entfernteren Wirkungen zu gleicher Zeit auch in den Nachbarländern furchtbar machen. Glücklicherweise haben dergleichen im Voraus angekündigte Revolutionen, welche sich an Tag und Stunde binden wollen, zu keiner Zeit besondern Fortgang gehabt.

Großbritannien und Irland.

London, d. 20. Juni. In der heutigen Sitzung des Unterhauses wurde die Bill wegen der Vereinigung der Provinzen Ober- und Nieder-Kanada zum erstenmale verlesen und die zweite Verlesung derselben auf Montag den 1. Juli angesetzt. Der übrige Theil der Sitzung verging mit dem Schluß der Debatte über den Volksunterricht, die von Herrn Disraeli eröffnet wurde, der allen vom Staat ausgehenden Unterricht als höchst verderblich sowohl für die Unabhängigkeit der Einzelnen wie für den Charakter der Nation bezeichnete. Nach mannigfachen Debatten wurde endlich zur Abstimmung geschritten, die 275 Stimmen für und 280 gegen Lord Stanley's Motion, gegen den ministeriellen Unterrichtsplan, ergab, so daß dieselbe mit einer Majorität von 5 Stimmen zu Gunsten der Minister verworfen wurde. Die Anzeige von dieser geringen ministeriellen Majorität ward von den Tories mit großem Jubel aufgenommen. Der Minister des Innern, Lord J. Russell, wollte nun auf der Stelle die Bewilligung der 30,000 Pfund zu Unterrichtszwecken beantragen, Sir Robert Peel protestirte aber nochmals dagegen, daß eine so wichtige Angelegenheit durch ein einziges Botum entschieden werden sollte, und Lord Stanley fragte, ob der Minister nicht darüber erröthe, nach einem solchen Resultat, wie das der vorliegenden Abstimmung, das Haus mit einem Subsidien-Votum zur Ausführung der von der Regierung beabsichtigten Zwecke überrumpeln zu wollen; wolle man die Sache nicht in gehöriger Form vorbringen, nämlich in Gestalt einer Bill, die ihre verschiedenen Stationen in beiden Häusern hätte durchmachen müssen, wie es sich ziemt hätte, so solle man doch wenigstens dem Hause einige Zeit vergönnen und erst an einem späteren Abend eine nochmalige Abstimmung im Subsidien-Ausschuß über die ministerielle Resolution veranlassen. Durch diese Vorstellungen ließ Lord J. Rus-

sell sich endlich bewegen, den Antrag auf die Bewilligung der 30,000 Pfd. bis zum Montag zu verschieben.

Belgien.

Brüssel, d. 23. Juni. Den 22. Nachmittags 2 Uhr haben die Belgier Lillo und Liefkenshoek besetzt. Die belgische Fahne ist aufgepflanzt. Die belgische Besatzung von Venloo hat, 1800 Mann stark, diesen Platz den 21. früh 4 Uhr geräumt. Die Bürger-Miliz hat die Wachen besetzt, um die Festung den niederländischen Truppen zu übergeben.

Lüttich, d. 22. Juni. Heute Morgen waren 500 Mann holländische Infanterie und etwa 100 Husaren auf der Straße von Maastricht nach Sittard; es ist wahrscheinlich, daß sie nach dieser letztern Stadt marschirten. Eben so nahmen 80 Mann von der Linie und etwa 20 Husaren ihre Richtung von Maastricht nach Fauquemont und eben so viele nach Daels.

Türkei.

(Trieft, d. 18. Juni.) Am 10. Juni war das französische Dampfboot aus Alexandrien in Syra eingetroffen. Uebereinstimmende Berichte der mitgekommenen Passagiere lauten dahin, daß der thätliche Ausbruch der Feindseligkeiten in Syrien wirklich und zwar auf drei Punkten erfolgt sei. Die Avantgarde der türkischen Armee war neuerdings vorgerückt und mit der ägyptischen Vorhut handgemein geworden. Die türkischen Truppen siegten und besetzten drei kleine Ortschaften. Dies das Wesentliche der Aussage des Kapitäns.

Von der serbischen Grenze, d. 11. Juni. Ein Gerücht meldet, daß in Serbien eine zweite Bewegung ausgebrochen sei; der Aufstand habe 3 Tage gedauert, und sei an mehreren Orten zugleich ausgebrochen. Diese vagen Angaben lassen ungewiß, ob sie nicht auf einer bloßen Verwechslung mit den jetzt erst bekant gewordenen Verzweigungen des ersten Aufstands beruhen. Es wird beigelegt, im ganzen Lande sei mit Absicht das (falsche) Gerücht ausgestreut worden, Milosch, den die Masse des Volks liebt, sei auf Befehl einer nordischen Macht verhaftet worden. Was auch an jener Sage eines zweiten Aufstandes sein mag — Milosch hat resignirt oder resigniren müssen.

Die schles. Ztg. enthält nachstehende Privat-Mittheilung von der serbischen Grenze: Ich beileide mich, zu bestärken, daß sich Fürst Milosch veranlaßt gesehen hat, auf den serbischen Thron zu Gunsten seines erstgeborenen Sohnes zu verzichten. Die Abdikations-Urkunde ist in aller Form ausgefertigt und von dem jüngeren Prinzen Michael im Namen seines Vaters unterzeichnet. Sobald diese Urkunde dem Senat vorgelegt worden, ist an den fast hoffnungslos krank darniederliegenden Prinzen Milan eine Deputation, der sich die meisten ersten Beamten angeschlossen, abgeschickt worden, um ihn als neuen Fürsten zu beglücken.

Von der serbischen Grenze, d. 19. Juni. Eben eingehenden Nachrichten aus Belgrad zufolge hat der alte Fürst Milosch in Begleitung seines zweiten Sohnes, des Prinzen Michael, Serbien bereits verlassen. Er hat die Bewilligung der Senatoren, sich auf seine Güter in der Walachei zurückzuziehen, schnell benützt und in diesen Tagen seine Reise über Krajewatz angetreten. — Die Senatoren haben den todtkranken Prinzen Milan als Fürsten von Serbien anerkannt. Eine Deputation begab sich zu ihm in seine Wohnung in Belgrad und brachte ihm die Huldigung im Namen des Landes dar; allein man fürchtet, daß er keinen Monat überleben werde, in welchem Falle der zweite Sohn des alten Fürsten Milosch, Prinz Michael, in die Nachfolge eintreten würde.



**B e r m i s c h t e s .**

— Nach zuverlässigen Berichten aus dem Kreise Gardelegen (Altmark) haben bei dem am 15. d. M. Statt gehaltenen starken von Westen nach Osten gezogenen Gewitter die Feldmarken von 23 Gemeinden mehr oder minder durch Hagelschlag gelitten. Am stärksten ist das Gewitter an der westlichen Grenze des Kreises gewesen, wo durch einen orkanähnlichen Sturm zu Gehrendorf ein Theil des Pfarrhauses, so wie das Haus und die Scheure von einem Ackerhofe einstürzte. Nach den eingezogenen Berichten hat der Hagel die Größe von Hühner- und Gänse-Eiern gehabt, so daß derselbe zum Theil noch am andern Tage nicht geschmolzen gewesen. Das Gewitter zog sich von Debitzfelde aus in einer fast geraden Linie über die Feldmarken Gardelegen, Zienau, Salchau und Leglingen über die angrenzenden Ortshäfen des Wolmirstedter Kreises und verheerte in der Ausdehnung noch die Feldmarken der Gemeinden Ettingen, Grauringen und Wegenstedt, so wie fast die sämmtlichen Feldmarken des Amtes Debitzfelde. Jedoch ist kein Menschenleben dabei zu beklagen.

— Berichte aus Meissen vom 23. Juni sagen: In den Abendstunden des 21. d. M. entluden sich in hiesiger Stadt und Umgegend schwere Gewitter, die einen verheerenden Sturm im Gefolge hatten. Der Schaden an Gebäuden, entwurzelt und zerbrochenen Bäumen ist ungläublich. Der Sturm trieb das Gewitter der Gegend von Großenhain zu, wo Scheunen und Schoppen von Grund aus weggerissen, andere aus ihrer Stellung gebracht wurden. In dem Dorfe Groß-Dobritz, 2 Stunden von hier entfernt, sind 5 Scheunen völlig zerstört und die Kirche abgedeckt worden. In Zschwendorf ist ebenfalls eine zertrümmert und täglich treffen mehrere Anzeigen von verursachten großen Beschädigungen hier ein. Wagen, Fuder mit Heu u. dgl. lagen überall umgeworfen auf den Straßen, in dieser Richtung. In Oberau hat es ebenfalls an den den Tunnel umgebenden Gebäuden großen Schaden angerichtet und die daselbst aufgestellten Post- und Lohnkutschwagen fortgeführt, umgestürzt und bedeutend beschädigt.

— St. Petersburg, d. 18. Juni. Bei der letzten Ziehung der Warschauer Klassen-Lotterie fiel der größte Gewinn von 900,000 polnischen Gulden auf das Loos einer hiesigen Bürgerfrau.

— Der London Advertiser brachte neulich die Ankündigung eines zu verkaufenden Wirthshauses und es wurde darin als vorzüglich zu empfehlende Eigenschaft des Hauses bemerkt, daß es in einer Wachholderbrauntweintrinkenden Nachbarschaft liege!

— In Montmorency und Umgegend fiel am 17. Juni Hagel, der bis 1½ Pfd. wog. Er fiel in Zwischenräumen von 6—10 Fuß, zerschmetterte Dächer, beschädigte viele Personen und erschlug ein Pferd.

— Man schreibt aus London: Vor einiger Zeit verfolgte ein Dachshund ein Kaninchen in eine Spalte des Chudleigh-Felsens, unweit Exeter, ohne wieder herauszukommen. Man hörte ihn acht Tage hindurch bellen, und da man kein Mittel fand,

ihn herauszubringen, so warf man brennenden Schwefel in die Spalte. Am 15. Tage hörte man ihn deutlich stöhnen, und beschloß, einen neuen Versuch zu machen. Ein junger Bursche ließ sich einen Strick um den Leib legen und ging mit zwei Laternen in die Felsenspalte. Nachdem er sich mühsam durch den Felsen gewunden hatte, kam er in eine trockene Höhle von ungefähr 30 Fuß im Gevierte und 63 Fuß unter der Spalte des Felsens, wo er den Hund todt, aber noch warm fand. Aus einer Spalte in der Höhle kam ein Luftstrom, der in eine andere, wie man glaubt, noch tiefere Höhle führt; der junge Mensch konnte aber nicht hinabsteigen, weil der Strick nicht lang genug war. Diese Höhlenreihe liegt unter derjenigen, in welcher der berühmte Geolog, Professor Buckland, vor mehreren Jahren merkwürdige urweltliche Ueberreste fand.

**Getreidepreise.**

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Halle, den 27. Juni.

Weizen	2 thl.	3 sgr.	9 pf.	bis	2 thl.	7 sgr.	6 pf.
Roggen	1	27	6	—	2	1	3
Gerste	—	—	—	—	—	—	—
Hafer	1	2	6	—	1	5	—

Nordhausen, d. 22. Juni.

Weizen	2 thl.	8 sgr.	— pf.	bis	2 thl.	20 sgr.	— pf.
Roggen	1	24	—	—	2	—	—
Gerste	1	10	—	—	1	16	—
Hafer	—	25	—	—	—	29	—
Rüböl, der Centner	10½ thl.						
Leinöl, "	10½—11 thl.						

Magdeburg, den 26. Juni. (Nach Wissem.)

Weizen	50 — 56½ thl.	Gerste	36 — 38 thl.
Roggen	44 — 46	Hafer	25½ — 27½

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg am 26. Juni: 4 Zoll unter Null.

**Fremden-Liste.**

Angewandte Fremde vom 27. bis 28. Juni.

- Im Kronprinzen: Hr. Oberlieut. v. Custine a. Paris. — Hr. Major v. Schöningen a. Landsberg. — Hr. Gutsbesitzer v. Münch a. Rotenbach. — Hr. Rittergutsbes. v. Lasbek a. Bremen. — Hr. Part. Strauß a. Hamburg. — Hr. Gastwirth Pehold a. Schaafstedt. — Hr. Kaufm. Döring a. Kassel.
- Stadt Zürich: Hr. Graf Preuß a. London. — Hr. Kaufm. Kling a. Aachen. — Hr. Kaufm. Schmidt a. Berlin. — Hr. Part. Weiblich a. Hamburg.
- Goldnen Ring: Frau Generalin v. Alvensleben a. Schochwitz. — Hr. Proviantmstr. Lemke a. Weissenfels. — Hr. Dr. Brauer a. Herrnhut. — Hr. Dr. Brauer a. Snadau. — Hr. Dr. Schollmeyer a. Weissenfels. — Hr. Kaufm. Friedrich a. Jmenau. — Hr. Kaufm. Schlicht a. Hamburg. — Hr. Cand. Fürth a. Berlin.
- Goldnen Löwen: Hr. Kaufm. Eppen a. Kassel. — Hr. Kaufm. Stolpe a. Dresden. — Hr. Oberlehrer Schulz a. Stettin. — Hr. Pharmaz. Speer a. Gleiwitz. — Hr. Pharmaz. Stahn a. Preussnick.

**Polytechnische Gesellschaft zu Halle.**

Den 29. d. M. hält die hiesige polytechnische Gesellschaft eine öffentliche Sitzung.

**Familien-Nachrichten.**

Bei meinem Abgange von Trotha nach Merseburg sage ich meinen Verwandten, Freunden und Bekannten ein herzliches Lebewohl mit der Bitte, mir Ihr ferneres Wohl-

wollen auch hier zu schenken und ein freundliches Andenken mir zu gewähren  
Königsmühle zu Merseburg,  
den 28. Juni 1839.

E. A. Ebert.

**Bekanntmachung e a.**

Zinsenzahlung der Spar-Casse.  
Von Montag bis Sonnabend als den 1. bis 6. Julius d. J., werden die Zinsen von

sämmtlichen, in die hiesige Spar-Casse eingelegten Geldern, auch von denen, die nur Einen Monat stehen, während der Nachmittagsstunden von 1 bis 5 Uhr gezahlt.

Es hat sich deshalb ein Jeder, welcher Spar-Cassen-Scheine in Händen hat, mit solchen an einem der genannten Tage bei dem Rentanten der Casse Herrn E. A. Kunde (Alter Markt No. 563.) zu melden und die bis dahin fälligen Zinsen zu heben.

Ein Zuschreiben derselben zum Capital findet nicht statt, und können späterhin, zufolge der eingeführten Ordnung, außer der gesetzlichen Zeit, keine Zinsen mehr gezahlt werden.

Halle, d. 20. Juni 1839.

Director und Vorsteher der Spar-Casse.  
Lehmann. Dryander. Dürking.

#### Auction.

Montag den 8. Juli c. und folgenden Tages, Nachmittags 2 Uhr, wird der Mobiliarnachlaß des verstorbenen Maurergesellen Schmidt, bestehend in

Meubles, Haus- und Küchengeräth, Kleidungsstücken, Betten, Wäsche und andere Sachen mehr,

in dem Hause Sperlingsberg No. 671. am Rosenbaume gerichtlich verauctionirt werden.

Gräwen, Auct. Comm.

#### Königschiesßen.

Zu dem am 4. und 5. Juli c. hier stattfindenden Königschiesßen werden auswärtige Theilnehmer ergebenst eingeladen.

Die Vorsteher der Schützengesellschaft zu Ebnern.

#### Bekanntmachung.

Zu unserm Vogelschießen, welches von dem 22. bis 29. Juli d. J. gehalten wird, laden wir ganz ergebenst ein und bemerken, daß der 23., 25. und 28. die Haupttage dieses Festes sein werden. Glücks-Spiele sind erlaubt.

Camburg, am 26. Juni 1839.

Direction der Schützen-Gesellschaft daselbst.

Die diesjährige Pflaumen- und Hartobstnutzung in den hiesigen Plantagen, soll den 7. Juli cr., Nachmittags 2 Uhr in der Schenke hier, an den Meißbietenden verkauft werden, wozu man Kauflustige einladet.

Beyernaumburg, d. 26. Jun. 1839.

Die Gutsherrschaft.

Feinste Jamaicas und sehr schöne Westind. Rums, so wie besten Punsch, Extract bei J. E. G. Otto am Steinthor.

Sonntag den 30. Juni Concert im Garten des Herrn Stadtrath Schmidt.

Hempel, Stabs-Hornist.

Vier Pfund grünen Java-Caffee, ausgezeichnet delikat von Geschmack, und alle Sorten Zuckern zu auffallend billigen Preisen bei J. E. G. Otto am Steinthor.

Krästige, ganz reine, auf warmem Wege zubereitete Aquavite und Liqueure eigener Fabrik, für die Herren Wiederverkäufer und Wirthe empfehle hiermit sehr billig.

J. E. G. Otto am Steinthor.

#### Koßmühle- und Hausverkauf.

Eine Koßmühle in der Grasschaft Mannsfeld in einer bedeutenden Stadt. Dieselbe eignet sich zur Anlegung einer Mahl- und noch

besser zur Anlegung einer Dampf-Mahl-Mühle; eben so eignet sich die Lage der Gegend und des ganzen Wesens zur Anlegung einer Eichorien- und Kunkel-Rüben-Zucker-Fabrik. Dieselbe soll preiswürdig und unter sehr annehmblichen Bedingungen verkauft oder verpachtet werden. Näheres ertheilt der Doktor nom G. Köfeler auf dem Steinwege Nr. 1704 in Halle

Einen gebrauchten Korbwagen verkauft sehr billig E. Landmann am gr. Berlin.

**Frische rothe Rosenblätter**  
kauft fortwährend

W. Fürstenberg.

Sehr schöne neue Kattune und Zige, ganz ächt, vorzüglich schöne Mousselin de laine-Kleider, alle Farben breite seidene Waaren, die neuesten Wasen- und Weinfleiderzeuge, Doppelfasemirs, Weubeldamaste, große Umschlagtücher in allen Sorten, Deckentücher in großer und neuester Auswahl, empfiehlt ganz besonders billig

**S. M. Friedländer**  
am Markt.

Extra feine Vigogne- und Gesundheitsflanelle zu Unterkleidern und Bademänteln empfiehlt möglichst billig

**S. M. Friedländer**  
am Markt.

Feine Piqué-Bettdecken von 1 Thlr. bis 2½ Thlr., unter Fabripreisen bei

**S. M. Friedländer**  
am Markt.

Steinkohlen, Theer in Tonnen und einzeln billigt bei Friedrich Hensel.

Für Staats-Schuldschein-Coupons, die am 1. Juli fällig sind, zahle ich schon jetzt den vollen Betrag.

H. F. Lehmann in Halle.

Eine Zinkbadewanne ist in der kleinen Ulrichstraße No. 997. zu verkaufen.

Daß ich nicht mehr in der großen Brauhausgasse, sondern in der Mannischen Straße im Hause der Frau Prof. Senff No. 499. wohne, zeige ich ergebenst an. Auch sind feine Hut- und Hauben-Blumen ganz billig zu haben bei F. Wolff.

Die zur Collenbeier Fett-Weide kommenden Hammel sollen dieses Jahr auf dem Rittergute Schkopau in kleinen Posten aus freier Hand verkauft werden. Kauflustige können selbige täglich in den Vormittagsstunden bis 11 Uhr in Augenschein nehmen.

v. Trotha.

Im Hause des Herrn Sattlermeisters Koch, Leipziger Straße Nr. 320, stehen zwei ganz egale, große Spiegel, in goldenen Rahmen, billig zu verkaufen.

Morgen Sonntag den 30. Juni Pfannkuchenfest bei Kühne auf der Maille.

Sonntag Concert in der Weintraube.  
Stadtmusikchor.

Dienstag den 2. Juli: Erstes Extra-Concert mit Saiteninstrumenten in Freisinfelbe. Stadtmusikchor.

Eine Köchin in ein Gasthaus, mit guten Attesten versehen, welche zu Michaelis antreten kann, wird gesucht Märkersir. No. 460.

Auf dem Rittergute Lößig bei Merseburg sind 2 junge Zucht-Bullen, Schweizer Rasse, zu verkaufen.

#### Decken-Tücher

in allen existirenden Gattungen und in allen Größen empfing wieder eine große Sendung zu äußerst billigen Preisen die neue Mode-, Schnittwaaren- und Tuchhandlung von  
**C. G. Stracke,**  
große Steinstraße No. 182.

Ein Logis von 3 Stuben und 2 Kammern, heller Küche, Verschlag im Keller, Feuerungs-gelass und Mitgebrauch des Waschauses, der Post gegenüber, ist von Michaelis ab zu vermieten Märkerstraße No. 460. bei Rosine Kömperl.

Auch werden daselbst Glas-Kronleuchter gewaschen und wieder in Stand gesetzt, so wie neue Kronleuchter stets vorräthig und auf Bestellung verfertigt werden, Märkerstraße No. 460, eine Treppe hoch.

Eiergräupchen, verschiedene Façon-Nudeln, starke und schwache Macaronis prima Qualität, sind in frischer Zufendung aus einer der besten Fabriken angekommen bei

Scharre & Escheppe,  
große Steinstraße No. 181.

Guter Weißrüben-Saamen ist zu haben in Halle, Petersberg in No. 1447., so wie des Marktrags in meiner Bude.

Frau Schlotte, Saamenhändlerin.

Großen starken fetten Epikaaß à Stück 6 und 7 Sgr., große Brat-Äringe à Stück 8 Sgr. und kleine FetthÄringe à St. 2—3 Sgr. bei  
**G. Goldschmidt.**

Eine frische Sendung von ganz fetten neuen Häringen, so schön als ich sie noch nicht gehabt habe, empfing

**G. Goldschmidt.**

Sehr fette SahnetÄje à Stück 5—6 Sgr., Limburgerkäse, Schweizerkäse, Parmesankäse und KrÄuterkäse bei

**G. Goldschmidt.**

Es fahren jeden Sonntag Mittag halb Ein Uhr zwei Kutschwagen vom Kloster No. 889. weg nach Lauchstädt; wer da Lust hat mitzufahren, der melde sich bei Zeiten bei  
**Eckers.**